

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9–16
----------------------	-------------

Einleitung 2017	17–81
------------------------------	--------------

Von der klassischen Geschichte des Islam als Weltzivilisation zur Zeitgeschichte des Islamismus: Welche Disziplin befasst sich damit? 17 –

1. Islamische Geschichte gehört nach der internationalen Forschung zur Weltgeschichte, nicht aber zur deutschen Geschichtswissenschaft. Warum? Wird dieses Desiderat durch die deutsche Islamwissenschaft behoben? 17 –
2. Die islamwissenschaftliche Orientalisierung des Islam: Muslime brauchen nach deutscher Sicht weder Aufklärung noch Reformation, denn sie haben ihre »Kultur der Ambiguität« sowie ihre »Scharia-Geisteskultur«. Stimmt das? 33 –
3. Mittelalterliche islamische Aufklärung vs. islamische *fiqh*-Orthodoxie; ihr Untergang und die Krise der islamischen Zivilisation im Kontext der Universalität der kulturellen Moderne 48 –
4. Das Ziel: Von der Philologie und vom Orientalismus der deutschen Islamwissenschaft zu einem zweifachen Paradigmenwechsel: Erstens eine entkolonialisierte, ideologiefreie und religionskritische Islamforschung und zweitens eine historisch-sozialwissenschaftlichen Islamologie 58 –
5. Der Islamismus in der islamischen Zeitgeschichte in der Spannung zwischen der sozialwissenschaftlichen Erklärung der Islamologie und dem *djahl* der deutschen Islamwissenschaft 67

Kapitel I

Der Islam als Gegenstand der Geschichtswissenschaft.

Abriss der islamischen Geschichte..... 83–129

Islamische Historie, ihre Epochen und die Geschichtswissenschaft 83 – Religionsstiftung und Geschichtsbeginn 88 – Die Epochen islamischer Geschichtsschreibung 91 – Höhepunkte der islamischen Zivilisation und innerislamische Kriege 94 – Der islamische Universalismus und das Kalifat als die göttliche Ordnung des Islam 97 – Periodisierung der islamischen Geschichte 99 – Sakrales und Weltliches in der islamischen Geschichte. Die religiöse Legitimation politischer Herrschaft 101 – Araber und Nicht-Araber in der islamischen Geschichte 107 – Die geschichtliche Umkehrung: Von der islamischen zur europäischen Herausforderung 109 – Die Abschaffung des Kalifats und die Folgen 112 – Vom Kalifat zur modernen Nation 115 – Erste Konklusion: Einheit und Vielfalt in der islamischen Geschichte. Lokalkulturelle und gesamt-zivilisatorische Identitäten 119 – Zweite Konklusion: Was westliche Historiker nicht verstehen! Die Spannung zwischen religiösen Vorschriften und historischen Realitäten im Islam 123 – Schluss: Lehren aus der islamischen Geschichte für die Deutung der Gegenwart 125

Kapitel II

Geschichte zwischen Krieg und Frieden.

Der islamische *Djihad* und das Projekt islamischer Expansion.... 131–155

Zwischen Orientalisierung und Glorifizierung islamischer Kriegsgeschichte 132 – Islamische Geschichte, ja, aber kein historischer Universalismus 134 – Krieg, *Djihad* und islamische Welteroberung als Mittel zur Verbreitung des Islam 138 – Innerislamische Kriege: Die *Riddah*- und *Fitna*-Kriege 143 – Innerislamische Kriege zwischen den arabischen Stämmen / *Qaba'il* und den nicht-arabischen muslimischen Völkern / *Schu'ub* 146 – Ethnizität in der islamischen Geschichte 149 – Vom *Djihad*-Krieg zur Defensive – Von der islamischen Welteroberung zur Neubestimmung des *Djihad* als antikolonialer Widerstand. Eine historische Bilanz, aber kein Ende der Geschichte 151

Kapitel III

Die islamische Zivilisation – eine geschichtliche oder eine »rassenpsychologische« Erscheinung? 157–202

Die zentralen Fragen – und der Geist, der dahinter steht 157 – Die Wahrnehmung der islamischen Geschichte 162 – Das europäisch-deutsche Islam-Bild 168 – Für ein neues Verständnis der islamischen Geschichte: Der benötigte Paradigmenwechsel 174 – Die Anfänge: Die islamische Religionsstiftung 179 – Islamologie als Wirtschafts- und Sozialgeschichte 183 – Die islamische Geschichte und Europa: Zwischen Bedrohung und Faszination 192 – Steht ein Wandel an? Plädoyer für eine entkolonialisierte Geschichtswissenschaft 199

Kapitel IV

Die Orientalismus-Debatte. Warum ist die islamische Zivilisation an der deutschen Universität Gegenstand der philologischen Islamkunde und nicht der Geschichtswissenschaft? 203–259

Die islamische Geschichte und die europäische Ideologie vom *homo islamicus* 204 – Die Vorgeschichte 205 – Von der Aufklärung zum rassenpsychologischen Orientalismus 208 – Orientalismus an der deutschen Universität 211 – Vorrang der Geschichte oder der Philologie? 214 – Größe und Grenzen der deutschen Islam-Studien 216 – Die Beschäftigung mit dem Islam ist keine schöngeistige Bildung 219 – Was ist die Alternative zur Geschichte als Disziplin? Wie werden Islamkunde und Orientalistik betrieben? 222 – Die Provokation! Edward Said, die islamische Geschichte und die europäischen Orientalisten: Der Orientalismus als eine okzidentale Sichtweise des Orients 226 – Philologie und Geschichte im Lichte von Maxime Rodinsons Plädoyer für »La fin de l’Orientalisme« 236 – Die islamische Geschichte in der deutschen Orientalistik / Islamwissenschaft 241 – Von anderen lernen! Der amerikanische Area-Studies-Approach als neuer Ansatz für die Islam-Studien 244 – Schlussfolgerungen. Entkolonisation der Islam-Studien: Von der Orientalistik zur historisch-sozialwissenschaftlichen Islamologie 253

Kapitel V

Das 21. Jahrhundert und die islamische *Hidjra*-Migration als Zeitgeschichte der Völkerwanderung in den Westen.

Ist das »the end of history« oder ihre Rückkehr im Gewand islamischer Geschichte in die postbipolare Weltpolitik? 261–289

Völkerwanderungen und der Niedergang von schwächelnden Zivilisationen
262 – Islamische Geschichte, Völkerwanderungen, Aufstieg und Niedergang der Zivilisationen
264 – Das Modell des Römischen Reiches im Lichte der historischen Forschung von Alexander Demandt und David Engels
267 – Völkerwanderungen im welthistorischen Kontext
270 – Ursachen und Folgen der Völkerwanderung
273 – Zwischen Einwanderung und Zuwanderung: Der Umgang mit Völkerwanderungen – Wie sind diese zu steuern?
276 – Nochmals: »The return of Islam« als Rückkehr der islamischen Geschichte der *Futuh*-Eroberungen: Die Instrumentalisierung des Multikulturalismus ersetzt den islamischen *Djihad*-Krieg und ermöglicht eine friedliche Eroberung Europas
279

Anmerkungen 291–311